

Steteljähriger Abonnementspreis
in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto
2 Thaler 11/2 Sgr. Insertionsgebühr für den
Raum einer fünfzeiligen Zeile in Preßschrift
1 1/2 Sgr.

Breslauer



Zeitung.

Expedition: Perrenstraße Nr. 29.
Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten
Bestellungen auf die Zeitung, welche in fünf
Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal
erscheint.

Mittagsblatt.

Donnerstag den 27. Mai 1858.

Nr. 240.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Paris, 26. Mai. Heute hat die zweite Konferenz-Sitzung stattgefunden.

Paris, 26. Mai, Nachmitt. 3 Uhr. Die Proz. eröffnete zu 69, 65, wich auf 69, 60, hob sich auf 69, 75 und schloß hierzu ziemlich fest und belebt. 3pEt. Rente 69, 75. 4pEt. Rente 93, 25. Credit-mobiliere-Aktien 642. 3pEt. Spanier — 1pEt. Spanier — Silber-Anleihe 93. Oesterreich-Staats-Eisenbahn-Aktien 655. Lombardische Eisenbahn-Aktien 570. Franz. Joseph 453.

London, 26. Mai, Nachm. 3 Uhr. Consoles 97 1/2. 1proz. Spanier 27 1/2. Meritaner 20 1/2. Sardinier 92 1/2. 3proz. Russen 112 1/2. 4pEt. Russen 101 1/2.

Wien, 26. Mai, Mittags 12 1/2 Uhr. Neue Loose 103 1/2. Silber-Anleihe — 3pEt. Metalliques 82 1/2. 4pEt. Metalliques 72 1/2. Bank-Aktien 967. Bank-Int.-Scheine — Nordbahn 164 1/2. 1854er Loose 109 1/2. National-Anleihen 83 1/2. Staats-Eisenbahn-Aktien 263 1/2. Credit-Aktien 230. London 10, 14. Hamburg 76 1/2. Paris 123 1/2. Gold 8 1/2. Silber 4 1/2. Elisabeth-Bahn 100 1/2. Lombard. Eisenbahn 100. Weich-Bahn — Central-Bahn —

Frankfurt a. M., 26. Mai, Nachmittags 2 1/2 Uhr. Flauere Stimmung, die meisten Course merklich niedriger.

Schluß-Course: Wiener Wechsel 113 1/2. 3pEt. Metalliques 78 1/2. 4pEt. Metalliques 69. 1854er Loose 103. Oesterreichisches National-Anleihen 79. Oesterreich-Französl. Staats-Eisenb.-Aktien 299. Oesterreich. Bank-Antheile 1090. Oesterreich. Credit-Aktien 206. Oesterr. Elisabethbahn 195. Rhein-Nahe-Bahn 66.

Hamburg, 26. Mai, Nachmittags 2 1/2 Uhr. Bei flauer Stimmung ziemlich lebhaft.

Schluß-Course: Oesterreich. Loose — Oesterr. Credit-Aktien 118. Oesterreich-Franz. Staats-Eisenbahn-Aktien 635. Vereinsbank 97. Nord-deutsche Bank 84 1/2. Wien —

Hamburg, 26. Mai. [Getreidemarkt.] Weizen loco rubig bei wenigem Geschäft, abwärts fest. Roggen loco und abwärts flau und still. Del pro Mai 28 1/2, pro Oktober 29 1/2. Raffee unverändert, aber sehr rubig. Zink still.

Liverpool, 26. Mai. [Baumwolle.] 4000 Ballen Umsatz. — Preise gegen gestern unverändert.

Preußen.

Berlin, 26. Mai. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: Dem Stadt-Syndikus Dr. Brandenburg zu Stralsund und den rothen Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife, den Pfarrer und Schul-Inspektoren Dominikus Maier zu Magdeburg und Bartholomäus Mayer zu Trochitzingen in den hohenzollernschen Landen, den Polizei-Beauftragten Greiff und Hoehe zu Berlin und dem Kaufmann Johann Wilhelm Gottlieb Schnoekel senior ebenfals den rothen Adlerorden vierter Klasse, so wie dem Pochsteiger und Knappschatts-Altesten Ernst John zu Reichenstein im Kreis Frankenstein das allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen; den Privat-Direktor George August Constanz Kunowski zu Ratibor in den Adelsstand zu erheben; dem Handschuhwaaren-Fabrikanten S. Plehner hieselbst und dem Gürtlermeister und Militär-Effekten-Fabrikanten C. Wulfert hieselbst das Prädikat eines königlichen Hof-Lieferanten zu verleihen.

Dem Pianoforte-Fabrikanten S. Malitz in Berlin ist unter dem 22. Mai 1858 ein Patent aus der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesene Oktavkoppelung für Klaviere, so weit dieselbe für neu und eigenthümlich erkannt ist, ohne Jemand in der Anwendung bekannter Theile zu beschränken, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet und für den Umfang des preuß. Staates erteilt worden.

Dem Gutsbesitzer Donath zu Quebeck, Kreis Sternberg, ist von dem Chef des Ministeriums für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten die in Silber ausgeprägte Guts-Medaille verliehen worden.

Berlin, 26. Mai. [Hofnachrichten.] Se. Königl. Hoheit der Prinz von Preußen nahm gestern Nachmittag den Vortrag des Handelsministers, und im Laufe des heutigen Vormittags die Vorträge des Geh. Ratsministers Maier, des General-Feldmarschalls u. Ober-Kammerers Grafen Dohna und des Wirklichen Geh. Legationsraths Balan entgegen. — Zur Beglückwünschung Sr. Majestät des Königs von Hannover, welcher morgen seinen 39. Geburtstag feiert, hat sich heute früh Se. Königl. Hoheit der Prinz Friedrich mit dem köln. Schnellzuge nach Hannover begeben, und mit demselben Zuge ist auch im Auftrage seines Souveräns der russische Militär-Bevollmächtigte am hiesigen Hofe, General Graf von Mierberg, nebst Gemahlin zur Gratulation ebenfalls abgereist. Se. Königl. Hoheit der Prinz Friedrich wird den Hoffestlichkeiten in Hannover beizuwohnen und dann hierher zurückkehren, beabsichtigt aber schon in einigen Tagen von Berlin nach Schloß Eller am Rhein abzugehen, und darauf ein deutsches Bad zu besuchen. — Se. Königl. Hoheit der Herzog von Brabant trifft morgen Vormittag gegen 8 Uhr von Gotha hier ein, wird aber nicht, wie Anfangs bestimmt, im königl. Schloß, sondern im Palais Sr. f. Hoheit des Prinzen von Preußen absteigen und darin die Gemächer bewohnen, welche Se. Königl. Hoheit der Prinz Friedrich Wilhelm seither inne hatte.

Der in der Nähe von Prenzlau verhaftete Kreisrichter wurde vorgestern Mittag 12 1/2 Uhr durch zwei prenzlauer Polizeibeamte in Potsdam eingeliefert, gleich auf dem Bahnhofe durch den Polizei-Direktor Engelischen vernommen und, nachdem er, dem Vernehmen nach, ein vollständiges Geständnis über den an dem Fuhrmann Anschlag verübten Mord abgelegt hat, in die Gefängnisse des Kreisgerichts übergeführt. (Zeit.)

[Dr. Spiker f.] Am Montag Abend ist hier nach längerem Leben Dr. Spiker, Eigenthümer der „Spener'schen Zeitung“, gestorben. Die Redaktion der „Spener. Ztg.“ begleitet diese Nachricht mit der Bemerkung, das Blatt werde für die Erben des Dr. Spiker von denjenigen Personen, die seit einer langen Reihe von Jahren an seiner Leitung theilgenommen, und ganz in dem bisherigen Sinne und Geiste fortgeführt werden. Als verantwortlicher Redakteur unterzeichnet gegenwärtig Alexis Schmidt. — Spiker war am 24. Dezember 1786 hier in Berlin geboren. Nach Vollendung seiner Studien trat er 1806 als Volontär bei der königlichen Bibliothek ein, wo er unter Wieser und Buttmann als Bibliothekar und Gelehrter sich ausbildete.

Im Jahre 1815 ernannte ihn der König zum Bibliothekar. In dieser Stellung war er lange Jahre, erst unter Wilken, dann unter Perz fördernd und hilfreich für alle Gelehrte und Studierende, die sich an ihn wandten; erst im Jahr 1849 nahm er seine Entlassung. Die „Spener'sche Zeitung“ hatte der Verstorbene im Jahre 1826 durch Kauf erworben und seitdem namentlich den wissenschaftlichen Nachrichten des Blattes seine Thätigkeit gewidmet. Er war ein genauer Kenner der englischen Sprache und Literatur und übersetzte einiges von Irving und Walter Scott. Daneben war er in der Reiseliteratur sehr bewandert und redigirte 36 Bände des bekannten Journals der Land- und Seereisen. — Der Verstorbene hat seine Frau um drei Jahre überlebt; er hinterläßt nur eine verheirathete Tochter.

Potsdam, 26. Mai. Se. Majestät der König machten gestern Vormittag durch das Catharinenholz und über Lindstadt nach Sanssouci zurück eine Fußpromenade und demnächst mit Ihrer Majestät der Königin eine Spazierfahrt. Nachmittags wurden Allerhöchstden selben die Geheimen Medizinalräthe Dr. Romberg und Dr. Frerichs durch den Leibarzt Dr. Schöndlein vorgestellt. (St.-Anz.)

Der zur ärztlichen Konsultation wegen Feststellung einer Sommerkur für Se. Majestät den König mit berufene Geheime Medizinalrath Dr. Frerichs ist ein Mann, welcher bereits in jungen Jahren zu einem sehr großen Ruf in der Medizin gelangte. Geboren zu Aurich in Ostfriesland am 24. März 1819, studirte er zu Göttingen und Berlin, wandte sich 1842 als praktischer Arzt nach Aurich, besuchte 1843 die Wiener und prager Anstalten, 1846 Holland, Belgien und Frankreich. Im Herbst 1846 habilitirte er sich als Privat-Dozent zu Göttingen und ward R. Wagner's Assistent am physiologischen Institut; seine Vorlesungen waren die besuchtesten der Universität. Im Jahre 1850 folgte er einem Rufe nach Kiel, leitete während des Krieges in der Eigenschaft eines Oberarztes der Schleswig-holsteinischen Armee zwei Hospitäler in Rendsburg, nahm aber schon im Herbst 1851 die Professur der Pathologie und Therapie, wie die Direktion der medizinischen Klinik an der Universität Breslau an. In seinen Schriften wie Vorlesungen folgt Frerichs der streng naturwissenschaftlichen Behandlung der Medizin. (N. Pr. Z.)

Stettin, 25. Mai. [Reise des Prinzen Friedrich Wilhelm.] Zu unserm großen Bedauern, schreibt die „Stettiner Ztg.“, erfahren wir, daß es Ihrer königlichen Hoheit der Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm aus Gesundheitsrücksichten möglicher Weise nicht gestattet sein wird, an der Seite Ihres hohen Gemahls die beabsichtigte Reise am 15. Juni hierher anzutreten. Seine königliche Hoheit der Prinz Friedrich Wilhelm hat sich für diesen Fall schon jetzt alle Empfangsfeierlichkeiten auf seiner Reise, die also dann nur militärischen Zwecken dienen würde, verboten, und damit angedeutet, daß mit den Empfangsvorbereitungen vorläufig innegehalten werden möchte. In Folge dessen sind dieselben denn auch bis auf Weiteres sistirt worden. Se. Königl. Hoheit der Prinz Friedrich Wilhelm würde am 15. Juni hier eintreffen und am 17. und wiederum verlassen.

Spandau, 25. Mai. [Unglücksfall.] Heute Vormittag gegen 11 Uhr hat sich hier ein höchst beklagenswerthes Ereignis zugegetragen. Der Hauptmann Frhr. v. Ende, vom 14. Infanterie-Regiment, kommandirt zur Gewehr-Prüfungs-Kommission hieselbst, hielt mit den Mannschaften ein Übungsschießen ab, wobei jeder Mann fünf Patronen zu verschießen erhalten hatte. Einer von den letzteren hatte seine Patronen insgesammt verschossen; der Grad der Sicherheit jedoch, den er im Zielen darlegte, hatte dem Hauptmann nicht genügt. Er forderte ihn daher auf, sein schon zu den übrigen gelegtes Gewehr, das nunmehr ungeladen sein mußte, noch einmal zu nehmen, versuchsweise ihm gerade aufs Auge zu zielen und loszudrücken. Der Soldat folgte dem Befehl. Unglückslicherweise aber ergriff er ein falsches Gewehr, in welchem noch ein Schuß steckte, zielte und drückte los. Der Schuß ging dem Hauptmann v. Ende gerade ins Auge und durch den Kopf, so daß er augenblicklich eine Leiche war. Jeder Wiederbelebungs-Versuch war natürlich vergeblich. (N. Pr. Z.)

Oesterreich.

Wien, 26. Mai. Wie uns aus Konstantinopel mitgetheilt wird, hatten der f. i. Internuntius Baron Prokesch und der russische Gesandte Herr v. Buteniew in den letzten Tagen wiederholte Konferenzen mit dem Großvezir Ali Pascha. — Kabuli Effendi, der bisherige erste Dragoman der Pforte, welcher der Mission Ethem Pascha's in Serbien beigegeben war und während der Anwesenheit Fuad Pascha's in Wien einige Tage hier gewilt hat, ist nach seiner Rückkehr nach Konstantinopel zum ersten Sekretär im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten ernannt worden. Gleichzeitig wurde an seiner Stelle der bisherige zweite Dragoman, Arif Bey, zum ersten Dragoman der Pforte ernannt. — Der für Konstantinopel neuernannte russische General-Konsul, Staatsrath Ischernaieff, hat seine Funktionen bereits angetreten. — Das Bairamsfest, welches durch drei Tage dauert, hatte am 15. d. mit dem gewöhnlichen orientalischen Pomp begonnen. Zugleich wird uns gemeldet, daß man in Konstantinopel zu den Hof-Festlichkeiten große Vorbereitungen trifft, welche im Laufe des Monats zur Feier der Vermählung zweier Prinzessinnen, Töchter des Sultans, stattfinden werden. Die beiden künftigen Schwiegermütter des Padischahs sind: Mahmoud Pascha und Ali Hani Pascha. — Im Kriegs-Ministerium herrscht große Thätigkeit. Unter Anderem beschäftigt man sich mit der Errichtung eines neuen türkischen Kürassier-Regiments nach französischem Muster. Die in den letzten Tagen aus Paris angekommenen Modelle der Equipirungsgegenstände, als Helme, Panzer u. dergl. hatten sich des Beifalls des Sultans zu erfreuen. — Der Chef des Departements der auswärtigen Angelegenheiten in der Wallachei, Fürst Georg Ghita, ein Neffe des Raimafams Ghita, ist in Konstantinopel angekommen. Dem Vernehmen nach bezieht sich dessen Anwesenheit in der türkischen Hauptstadt auf gewisse Gegenstände des von der internationalen Kommission er-

statteten Berichts über die künftige Organisation der Fürstenthümer. Der an die Pforte abgegangene Bericht bildet einen riesigen Band von nicht weniger als 704 Seiten, welcher in zwei Hauptabschnitte getheilt ist. Der erste Theil, mit der Ueberschrift: „Constatation de voeux du Divan moldave“, enthält die vom moldauischen Divan formulirten Wünsche, der zweite Theil die von den Kommissaren darüber abgegebenen Bemerkungen und gemachten Vorschläge. Bekanntlich hat sich die internationale Kommission für die Moldau und Wallachei, bloß auf die Prüfung der vom Divan für die Moldau formulirten Wünsche in Betreff der inneren Reformen beschränkt, da der wallachische Divan sich über die inneren Verwaltungsfragen auszusprechen für inkompetent erklärt hat. — Wie berichtet wird, hat sich der f. i. Feldmarschall-Lieutenant Baron Mamula, Kommandirender in Dalmatien, in den letzten Tagen nach Mostar begeben, um sich mit dem dortigen türkischen Gouverneur Hussein Pascha persönlich über die letzten Vorfälle und den Stand der Dinge zu besprechen. (Fr. Bl.)

Frankreich.

Paris, 24. Mai. Die montenegrinische Frage ist also „abgemacht“, die Pforte hat als Basis der Unterhandlungen den Stand der Dinge vom Jahre 1856 angenommen, weil Frankreich, Rußland und England es so wollten, und es fehlt jetzt nur noch die Kommission zur Regulirung der neuen Grenzerweiterungen, welche Fürst Danilo zum Lobu für sein Vertrauen auf Frankreich und Rußland erhalten soll, daß „von dem Suzeränitätsrechte, das die Pforte beanspruchte, bei dieser Ausgleichung der Frage nicht die Rede gewesen“, glaubt der hiesige Gewährsmann des „Nord“ versichern zu können. Einem zweiten hiesigen Berichterstatter des russischen Organs zufolge war der Wille der drei Mächte, die für cernagorische Völkerrecht in die Schranken getreten sind, so bestimmt formulirt, daß derselbe förmlich als Ultimatum gelten durfte; die Türkei hatte also nur die Wahl zwischen einem Kriege mit Frankreich, Rußland und England, oder unbedingter Nachgiebigkeit. Erst hierauf erhielten die beiden französischen Kriegsschiffe Weisung, von den Bocche di Cattaro sich zurück zu ziehen, jedoch mit dem Zusatze, die Zeit der Rückfahrt noch zu verschieben, falls österreichische Schiffe mit Landungstruppen sich vor den Bocche zeigen sollten. Auf Anfrage wegen der neuen türkischen Truppenbewegungen, welche unterwegs sind, hat die Pforte die Versicherung erteilt, daß dieselben bloß in die Herzegowina rücken sollten und „durchaus keinen aggressiven Charakter hätten“. Die Austragung der Sache wird durch Verhandlungen nicht in Paris, sondern in Konstantinopel durch die daselbst beglaubigten Botschafter erfolgen. Während ist es, zu sehen, wie die hiesigen russischen Korrespondenten, so wie die hiesige „allgemeine Korrespondenz“ sich bemühen, zu zeigen, daß Fürst Danilo durchaus redliche Absichten habe und nur Oesterreich der verstockte Sünder sei, der im Trüben fischen wolle.

Paris, 24. Mai. Die nächste Sitzung der pariser Konferenz wird am Mittwoch stattfinden. Die betreffenden Einladungsschreiben sind heute Abends expedirt worden. — Herr v. Seebach ist aus Turin wieder in Paris zurück. Er war heute auf der russischen Gesandtschaft, um den Bericht über seine turiner Mission abzustatten. Er soll vollständigen Erfolg gehabt haben. Der Nachfolger des hiesigen ersten russischen Gesandtschafts-Sekretärs, Herr d'Dubril, ist bereits hier angekommen. Herr Balabine, der bis jetzt diesen Posten bekleidete, wird jedoch bis zum Schluß der Konferenzen hier bleiben. In hier gewöhnlich wohlunterrichteten Kreisen glaubt man, daß dieselben sechs Wochen bis zwei Monate dauern können. Es scheint, daß man sie in die Länge ziehen will. Fuad Pascha wird wahrscheinlich der Konferenz ein Memorandum vorlegen, welches der Fürst Bogorides, Raimafam der Moldau, über seine Verwaltung abgefaßt hat. Der Fürst hat dem außerordentlichen Gesandten der Pforte dieses Dokument überhandt, da er sich, wie es scheint, gegen die Vorwürfe verteidigen will, die man ihm zur Zeit macht. Das Dokument selbst soll später veröffentlicht werden. — Der Prinz Napoleon wird dieser Tage wahrscheinlich eine Reise nach Algerien machen, dort einige Zeit verweilen, dann nach Paris zurückkommen, und gegen Ende des Sommers die Verwaltung in die Hand nehmen.

Obgleich die hiesigen Journale die Affaire des Herrn v. Pene nicht mehr berühren, so beschäftigt sich das Publikum doch noch immer mit derselben. Herr v. Pene befindet sich heute wieder schlechter, als gestern. Unter den Offizieren der Armee soll auch noch immer große Aufregung herrschen. Vorgestern präsentirten sich 42 derselben im Bureau des Journals „L'Industriel“, das in St. Germain erscheint und den ersten Bericht über dieses Duell gebracht hatte. Sie überreichten dem Redacteur dieses Blattes eine Herrn Hyene rechtfertige Note mit dem Bedeuten, dieselbe aufzunehmen. Dieser veröffentlichte sie auch sofort. Die darin aufgestellten Prinzipien sind ganz neu, werden aber von den 42 Hauptleuten und Lieutenants, die sie unterschrieben, protigirt. Keines der pariser Journale veröffentlicht diese Note. (N. Z.)

Großbritannien.

London, 24. Mai. Die sterblichen Reste der Herzogin von Orleans wurden vorgestern in der katholischen Kapelle zu Weybridge in der Grafschaft Surrey beigesetzt. Dort ruhen auch Ludwig Philipp und die Herzogin von Nemours in der Gruft. Eine große Anzahl hervorragender Franzosen, Gissisten sowohl wie Militär-Personen, hatte sich eingefunden, um der Leichenfeier der verstorbenen Fürstin beizuwohnen. Kurz nach 9 Uhr Morgens versammelten sich alle in England weilenden Mitglieder der ehemaligen Herrscher-Familie in der Wohnung der Herzogin zu Richmond. Ein Gemach des Hauses war als Chapelle ardente eingerichtet, mit schwarzem Tuch verhängt und mit Wachskerzen erleuchtet. Auf dem Sarge waren die Wappen der Häuser Orleans und Mecklenburg angebracht. Kurz nach 11 Uhr setzte sich der Leichenzug in Bewegung. In Richmond und in den Dörfern, welche er auf dem Wege nach Weybridge berührte, läuteten die Kirchenglocken. Da die Mitglieder des Hauses Orleans wegen ihres langen Aufenthalts

in Twickenham, Claremont und Richmond den Bewohnern jener Orte wohlbekannt waren, so gab sich unter der Bevölkerung dieser Orte und der Umgegend eine große Theilnahme für den Todesfall kund. Unter den Leidtragenden, welche dem Sarge folgten, befanden sich die Gräfin von Montesquieu, die Gräfin von Hautpoul, der Marquis von Chanaletres, die Marquise von Beauvoisin, die Baronesse von Stael, die Baronesse von Finguerlin, die Gräfin von Coiffier, die Marquise von Laferrière, Frau Rocher, Frau Marjolin, Fräulein Bernard und Fräulein von St. Aubin. Außerdem waren anwesend der belgische Gesandte, der österreichische Gesandte, der russische Gesandte, der portugiesische Gesandte, der bayerische Gesandte, der sardinische Gesandte, der niederländische Gesandte, der brasilianische Gesandte, der griechische und der spanische Geschäftsträger, Herr Guizot, Herr Thiers, Hr. von Remusat, Graf Napoleon Duchatel, General Graf v. Bussièrès, Graf Paul von Ségur, der Marquis v. Bouille, Graf von Montalembert, Fürst Albert von Broglie, Casimir Perrier, Graf de la Ferronnays, Marquis de Laferrière, General Graf Dumas, General Graf von Chabannas, Hr. Cahlmann, weimarer Konsul, die beiden evangelischen Geistlichen Balette und Schöll u. Auch der Prinz-Gemahl und der Prinz Eduard von Sachsen-Weimar hatten sich eingefunden. Von den Mitgliedern der ehemaligen königlichen Familie waren anwesend die Königin Amelie, der Graf von Paris, der Herzog von Chartres, der Herzog von Nemours, der Prinz und die Prinzessin von Joinville und der Herzog und die Herzogin von Numale nebst ihren Kindern. Die Grabrede hielt Pastor Schöll.

Das „Court Circular“ (Hof-Journal) meldet: Se. königl. Hoheit der Prinz-Gemahl reist am nächsten Donnerstag von Osborne nach dem Festlande ab. Oberst-Leutnant Ponsonby begleitet ihn. Seine königl. Hoheit begiebt sich nach Koburg, um seinen Bruder, den regierenden Herzog, zu besuchen, und wird daselbst mit Ihren königlichen Hoheiten dem Prinzen und der Prinzessin Friedrich Wilhelm von Preußen zusammentreffen. Seine königl. Hoheit wird Montag, 7. Juni, zurück erwartet.“

Belgien.

Brüssel, 24. Mai. Die schon früher als Gerücht gemeldete und von Ihnen als solches unterdrückte Nachricht, der Herzog von Brabant habe im Auftrage des Königs vertraulich um die Hand einer Tochter des Königs von Sachsen für den Grafen von Flandern angehalten, darf heute mit größerer Bestimmtheit wiederholt werden. Die offizielle Bestätigung wird nicht lange auf sich warten lassen.

Niederlande.

Haag, 24. Mai. [Unzufriedenheit unter den Polder-Arbeitern.] Ein Detachement von 25 Dragonern wurde am 20. d. nach dem in der Provinz Grönningen liegenden Dörchen Zolthamp ausgesandt, um die dortigen unzufriedenen Polder-Arbeiter, deren Geist des Mißvergnügens sich durch besorgliche Störungen der öffentlichen Ruhe bethätigt haben soll, in den Schranken des Gehorsams zu halten resp. dahin zurückzuführen. Dieses Detachement Kavallerie scheint zur Erfüllung seiner Aufgabe unzureichend gewesen zu sein, indem sich die Behörden veranlaßt gesehen, neuerdings 60 Mann Infanterie als Unterstützung nachzubereiten.

Italien.

Neapel, 18. Mai. Vor einigen Tagen kamen hier zwei engl. Kauffahrtschiffe mit Schraubenmaschinen an Bord an, welche von der Regierung für die Flotte bestellt waren. Sechzehn Fregatten sind schon angefangen oder projektiert; vier auf den Werften von Castellamare können bald vom Stapel laufen, andere werden in England gebaut. Die Regierung wird nicht in Verlegenheit sein, um die nötige Mannschaft zu finden; der Flottendienst ist sehr gesucht. Das Landheer wird in aller Stille und ohne große Eile auf den Kriegsfuß gebracht; auch werden zwei neue Kavallerie-Regimenter formirt. Die Festungswerke von Gaeta sind fast vollendet, und der Platz gilt für einen der stärksten in der Welt; 2160 Kanonen vertheidigen ihn, und um ihn zur Uebergabe zu bringen, würde eine lange Blokade zu Wasser und zu Lande nötig sein.

Sien.

Alexandria, 16. Mai. Die Posten aus Kalkutta und China gehen heute ab mit Nachrichten aus Kalkutta vom 22. April, Madras 28. April, und Hongkong 13. April. Telegraphische Depeschen von Offizieren aus Allahabad bestätigen die Nachricht von dem durch Sir Edward Lugard am 15. April bewerkstelligten Entsatze Ujingshurs. Er forcierte die Brücke des Feindes am 15., und am 17. April wurden die Rebellen durch eine nachfolgende Truppen-Abtheilung unter Brigadier Douglas aus der Stadt hinausgeschlagen. Sie räumten die Stadt und wurden 15 Meilen weit in der Richtung von Gorakhpur verfolgt. Drei Kanonen wurden erbeutet. Die Insurgenten erlitten schwere Verluste; unsere Verluste waren sehr unbedeutend. Man glaubt, der Feind werde nicht über den Gogra gehen. Einer Depesche aus Cawnpur zufolge war der rebellische Radshah von Mynpuri mit einer Truppen-Abtheilung zu Uragas angekommen. Man traute den Rebellen die Absicht zu, in Kalpi Widerstand zu leisten. Kur Singh soll versuchen, in die Bezirke von Behar zu gelangen. Ein Preis von 25,000 Rupien ist auf seine Einbringung gesetzt worden. Sir Colin Campbell's Hauptquartier und Stab verließen Cawnpur am 19. April und marschirten über Futtyghur nach Rohilkund. Am 14. griff Brigadier Walpole das Fort Raur in Andh an und verlor 100 Mann an Todten, darunter 4 Offiziere. Während der Nacht räumte der Feind das Fort. Die Begum von Andh befindet sich dem Vernehmen nach mit etwa 3000 Anhängern in einem nahe bei Rhyrabad gelegenen Fort. Brigadier Jones hatte in der Nähe von Kukul 2000 Rebellen angegriffen und zersprengt. Er brachte ihnen schwere Verluste bei und erbeutete 4 von 6 Kanonen. Ein großer Theil der Aufständischen hatte sich zerstreut und war nach Hause gezogen. Andere mit 2 Kanonen hatten sich nach Rudshi Badad begeben. Das Schiff Prinzess Royal mit dem nach Bombay bestimmten 57. Regiment ist gestern hier angekommen. — Bericht aus China zufolge standen Lord Elgin und seine Kollegen im Begriff von Schanghai nach Tsinjing abzugehen. Die verbündeten Flotten sollten ihnen folgen. Der kaiserliche Kommissar befand sich auf dem Wege nach Kanton.

Osmanisches Reich.

New-York, 12. Mai. [Eisenbahnunglück.] — Mormonen.] Auf der new-yorker Centralbahn ereignete sich wieder ein großes Unglück. Viertehalb Meilen westlich von Utica, bei Whitesborough, war eine Brücke eingestürzt, als der Zug über sie hinfuhr. 40 Passagiere wurden beschädigt und 8 blieben todt auf dem Platz. — Im Lager der gegen die Mormonen in Utah entsandten Truppen herrscht, den neuesten Angaben zufolge, kein Ueberfluß an Nahrungsmitteln. General Jackson konnte aus Mangel an Lastthieren nicht vordringen, und Kapitän Marcy dürfte kaum vor Juni im Lager eintreffen, da der Schnee noch alle Bergwege bedeckt. Mittlerweile treffen die Mormonen Anstalten, ihre Gegner zu belästigen.

[Drei Präsidenten in Mexiko.] Nach mexikanischen Berichten vom 4. Mai deutet Alles auf den raschen Fall von Zuloaga's Verwaltung. Vidaurri hatte eine der hartnäckigsten Schlachten gewonnen, und Zuloaga soll sich in Geldverlegenheiten befinden. Juárez, der verfassungsmäßige Präsident, war in Vera-Cruz aufs Wärmste empfangen worden.

Breslau, 27. Mai. [Sicherheitspolizei.] Gestohlen wurden: Gabig Nr. 17 aus einem Pferdehülle eine blauefarbige Bettdecke, zwei Kopfkissen, das eine mit blau- und weiß, das andere mit roth- und weißfarbigen Bezügen, eine Lama-Unterjade, rothfarbirt und ein Paar Sommerhosen mit braunem Grund und blauen Streifen, Gesamtwert 12 Thlr.

Verloren wurden: Ein goldenes Armband mit zwei Quasten verziert und ein vergoldetes silbernes Armband, aus beweglichen Gliedern bestehend, die in der Mitte durch eine Weintraube in erhabener Arbeit verbunden werden. [Feuersgefahr.] Am 24. d. M., Nachts gegen 12 Uhr, entstand, mutmaßlich in Folge fahrlässigen Umganges mit glimmenden Holzstößen, in der Werkstatt des Kürschnermeisters R., Weißberggasse Nr. 50, Feuer, doch wurde dasselbe von dem in gedachter Straße stationirten Wächter Trippel rechtzeitig bemerkt und mit Hilfe der Bewohner gedachten Hauses gelöscht.

[Unglücksfälle.] Am 22. d. Mts. Vormittags gegen 10 Uhr wurden vom königlichen Posthofe nach der chemischen Düngerfabrik zu Huben auf mehreren Wagen mit Schwefelsäure gefüllte Ballons geschickt, von denen einer, da der Transport nicht gehörig beaufsichtigt war, auf der Herrentstraße in der Nähe der Großen-Fleischbänke unbemerkt so schabhaft wurde, daß sich sein ganzer Inhalt über das Straßenpflaster ergoß, während der Wagen seinen Weg fortsetzte. Unmittelbar hierauf wurde diese Stelle von zwei Musikchören und der 9. Kompagnie des königlichen 11. Linien-Infanterie-Regiments passiert, wobei sich ein großer Theil dieser Mannschaften die Fußbekleidung und die Hosen verbrannten; auch zwei vorübergehenden Schiffsgeigenhauern wurde die Kleidung mit Schwefelsäure bespritzt und verbrannt. Der sechsjährige Knabe M., welcher ebenfalls die Stelle betreten, hat sich hierbei die Hüfte dermaßen verletzt, daß ein Hingewegschaffen in einer Droßke nötig wurde. Auf Requisition des Revier-Polizeibeamten wurde nunmehr, um weiteren Unfällen vorzubeugen, die qu. Stelle mit Wasser bespritzt und mit Sand bestreut und so von ihrer für die Passanten gefährlichen Verunreinigung befreit. Die Schuldigen, welche ermittelt sind, werden nicht nur die Kosten für den angerichteten Schaden zu tragen, sondern auch ihre Bestrafung zu gewärtigen haben. (S. Nr. 235 der Bresl. Z.)

Am 24. d. Mts. Abends gegen 7 Uhr verlor ein mit 3 Personen besetzter leichter Wagen auf der Schmiedebrücke in der Nähe des Universitätsplatzes sein rechtes Vorderrad, schlug in Folge dessen um, und rannten die beiden vor den Wagen gespannten Pferde, durch den Lärm der sich versammelnden Menschen scheu gemacht, mit dem Vorderrad, welcher sich bei dem Umstürze aus dem Schlossnagel gehoben hatte, davon, nahmen ihren Lauf über den Universitätsplatz nach der Stockgasse und konnten erst am Ausgange derselben unsern des Ringes angehalten werden. Glücklicherweise erlitten die im Wagen befindlichen Personen außer einigen unbedeutenden Quetschungen an den Händen keinerlei Verletzungen. Ebenso hatte auch das Schweißpferd und Dapenlaufen der Pferde kein weiteres Unglück zur Folge, als daß der Haushalter H. beim Ausspannen der letzteren aus dem fortgeschleiften Vorderrad, unermuthet einen Fußschlag von einem der Pferde, die sich nicht beruhigen lassen wollten, erhielt, wodurch ihm seine Beinkleider zerrissen wurden, er selbst aber nur eine leichte Verletzung am rechten Oberschenkel erlitt. (S. Nr. 237 der Breslauer Zeitung.)

Angekommen: Frau Gräfin Haugwitz, geb. Prinzess Karolath, aus Rogau. Oberst-Leut. v. Schweinitz aus Berlin. Se. Erl. Graf Hagfeldt aus Gwig. Präsident Graf Schweinitz aus Posen. Oberstleut. Graf Strachwitz mit Söhnen aus Dels. Konfistorialrath Schulz aus Oppeln. (Pol. Bl.)

Breslau, 27. Mai. [Personalien.] Konsektionir: 1) der Stadt-Sekretär Opitz in Wohlau als Agent der Berlinischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft; 2) der Kaufmann Julius Heinrich Schüler zu Breslau als Agent der Hagelschaden- und Mobiliar-Brand-Versicherungs-Gesellschaft zu Schwedt, an Stelle des zeitlichen Agenten dieser Gesellschaft, Gutsbesizers Bergemann; 3) der Schiedsmann Campe zu Bobrau, Kreis Strehlen, als Agent der neuen Berliner Hagel-Versicherungs-Gesellschaft; 4) der Kaufmann Oswald Blüschke in Strehlen und A. Rüsterberger zu Münsterberg als Agenten der Gesellschaft zu gegenseitiger Hagelschaden-Vergütung in Leipzig; 5) der Kaufmann Ferdinand Scholz in Seimau als Agent der Rheinisch-Preussischen Hagel-Versicherungs-Gesellschaft in Leipzig. — Ernennung: Der bisherige Kurat-Administrator Spät in Lebus zum Kurator und katholischen Hausgeistlichen bei der Provinzial-Frenkelanstalt. — Bestätigung: Die Votation für den bisherigen Lehrer in Lörjendorf, Sigismund Hermann Theodor Nierlich, zum evangelischen Schullehrer und Organisten in Olbendorf, Kreis Strehlen.

Berlin, 26. Mai. Die Börse hatte heute in gleicher Weise mit dem Druck der Stimmung wie mit der Ungunst der Witterung zu kämpfen, und das Geschäft mußte beiden Gewalten erliegen. Man behalt sich in vollständiger Geschäftsllosigkeit zwei Stunden lang so gut es gehen wollte, um sich mit der Aussicht zu trennen, daß trotz der ausgeführten Konkurrenz für den neuen Börsenbau noch Jahre lang der heutige Zustand fortbestehen bleiben wird.

Die Damstädter, die von Frankfurt aus geworfen wurden, gingen meist 1/2 % niedriger mit 96 1/2 in großen Posten um, per Ultimo mit 96, zuletzt auch per Cassa zu diesem Course. Dester. Kreditaktien hielten 2 1/2 % ein und schlossen 111 1/2, nachdem sie anfangs, wo sie mit 112 1/2 eröffnet hatten, sich steigend zu bewegen schienen und in der That auf 112 1/2 gelangt waren. Disconto-Antheile waren um 1/2 % auf 101 1/2 gesunken, schlossen aber bei ziemlich schwachem Geschäft mit 101 1/2. Dester. blieben 1/2 billiger mit 53 1/2 angetragen. Genfer wurden mehrfach gehandelt, meist aber nur 1/2 % niedriger mit 67 1/2, zuletzt mit 67 1/2. Leipziger blieben mit 68 1/2 zu placiren. Auch für Norddeutsche erhielt sich zu 82 1/2 Frage, da jetzt wieder Aussicht vorhanden ist, daß die Wünsche vieler Aktionäre auf eine Kapitalreduktion dennoch durchzuführen sein möchten.

Disconto-Vantationen waren unbedeutend im Ganzen aber fester. Für Preuss. Bank-Antheile bezahlte man 1/2 % mehr (139 1/2), für Weimarerische 1/2 % mehr (98), ebenso für Braunschweiger 1/2 % mehr (104 1/2). Dagegen wichen Darmstädter um 1/2 % auf 88 und Geraer um 1/2 % auf 82, Thüringer um 1/2 % auf 74. Preuss. Provinzialbank-Aktien sämtlich angeboten.

Unter den Eisenbahnaktien verkehrten nur österreich. Staatsbahn mit einer hervortretenden Lebhaftigkeit, unter dem Impulse der fremden Börsen natürlich in sinkender Richtung. Sie schloßen 2 1/2 Thlr. niedriger mit 169 1/2. Das Prämiengeschäft war auch heute in diesem Effect sehr belagert, die Modalitäten der Schüsse sehr mannigfaltig. Im Uebrigen konnte man nur durch theilweis nicht unbedeutende Courseherabsetzungen Käufer für Eisenbahnaktien gewinnen. So wurden oberösterreich. A. und C. um 1/2 % auf 137 1/2, potsdamer um 1/2 % auf 136 1/2, freiburger um 1/2 % auf 95 und 92 1/2, gedrückte. Hamburger blieben mit 104 1/2 angetragen. Stettiner fanden selbst 1/2 herabgesetzt mit 112 noch keinen Käufer. Thüringer wurden 1/2 billiger mit 118 abgegeben. Anhalter wichen um 1/2 % auf 125 1/2. Das Angebot war übrigens in sämtlichen Devisen vorherrschend, die nicht genannten fanden, selbst ver einzelt, keinen Nehmer. Einigermassen lebhaft wurden einzelne kleine Aktien gehandelt, so namentlich aachener-maschinen, die sich meist auf ihren gestrigen höheren Coursen (40 1/2 und 41) behaupteten, dann aber mit 39 1/2 schlossen. Die Börse scheint demnach den Gerüchten über die günstige Finanzlage Glauben zu schenken. Nordbahn blieb 1/2 herabgesetzt mit 56 1/2 gut veräußert. Ros-

ler kamen übrigens heute seit langer Zeit wieder einmal in Verkehr, und fanden, Anfangs mit 46 abzugeben, zuletzt mit 46 1/2 Nehmer. Für Rhein-Rahabahn ließ sich meist nur 1 % weniger (66 1/2) bedingen.

Preussische Fonds waren fest, Staats-Schuldscheine mehrfach gesucht, doch meist nur 1/2 unter dem letzten Course mit 83 1/2. Anleihen behaupteten sich in guter Frage zu unveränderten Coursen. Auch Pfandbriefe erhielten sich gedrückt, nur märkische und 4 % westpreussische blieben übrig, die märkischen 1/2 billiger. Ebenso pommersche, polenische und preussische Rentenbriefe, von welchen aber nur polenische 1/2 billiger mit 91 1/2 umgingen.

Berliner Börse vom 26. Mai 1858.

Fonds- und Gold-Cours.		Niederschlesische.	
Freiw. Staats-Anl.	4 1/2 100 1/2 G.	dito Pr. Ser. I. II.	4 92 1/2 bz.
Staats-Anl. von 1850	4 1/2 100 1/2 bz.	dito Pr. Ser. III.	4 91 1/2 bz.
dito 1852	4 1/2 100 1/2 bz.	dito Pr. Ser. IV.	4 90 B.
dito 1854	4 1/2 100 1/2 bz.	Niederschles. Zweigb.	4 86 1/2 bz. u. G.
dito 1855	4 1/2 100 1/2 bz.	Nordb. (Fr.-Wih.)	4 99 1/2 G.
dito 1856	4 1/2 100 1/2 bz.	dito Prior.	4 138 1/2 137 1/2 bz.
dito 1857	4 1/2 100 1/2 bz.	Obereschlesische	4 127 B.
Staats-Schuld-Sch.	3 1/2 83 1/2 bz.	dito B.	4 138 1/2 137 1/2 bz.
Präm.-Anl. von 1855	3 1/2 114 1/2 bz.	dito C.	4 88 1/2 G.
Berliner Stadt-Obl.	4 101 B.	dito Prior. A.	4 88 1/2 G.
Kur-u. Neumark.	3 1/2 85 B.	dito Prior. B.	4 87 1/2 B.
Pommersche	3 1/2 84 G.	dito Prior. D.	4 87 1/2 B.
Posensche	4 99 1/2 G.	dito Prior. E.	4 77 B.
Schlesische	4 97 1/2 G.	dito Prior. F.	4 96 1/2 B.
Kur-u. Neumark.	4 96 1/2 G.	Oppeln-Tarnowitz	4 62 B.
Pommersche	4 91 1/2 B.	Prinz-Wih. (St.-V.)	4 57 G.
Posensche	4 91 1/2 B.	dito Prior. I.	4 100 1/2 B.
Preussische	4 91 1/2 B.	dito Prior. II.	4 100 1/2 B.
Westf. u. Rhein.	4 93 1/2 G.	dito Prior. III.	4 99 1/2 G.
Schlesische	4 93 1/2 G.	Rheinische	4 92 1/2 B.
Friedrichsdor.	4 113 1/2 bz.	dito (St.) Prior.	4 98 bz.
Louisdor	4 109 1/2 bz.	dito v. St. gar.	4 86 1/2 B.
Goldkronen	4 109 1/2 bz.	Ruhrort-Crefelder	4 92 bz.
		dito Prior. I.	4 97 G.
		dito Prior. II.	4 94 1/2 B.
		Russ. Staatsbahn	4 93 B.
		Stargard-Posen	4 93 B.
		dito Prior.	4 93 B.
		Thüringer	4 118 bz.
		dito Prior.	4 99 1/2 B.
		dito III. Em.	4 99 1/2 bz.
		dito IV. Em.	4 96 bz.
		Wilhelms-Bahn	4 46 bz.
		dito Prior.	4 94 1/2 B.
		dito III. Em.	4 94 1/2 B.
		dito Prior Stamm	4 94 1/2 B.

Ausländische Fonds.		Preuss. und aul. Bank-Actien.	
Oesterr. Metall.	5 80 1/2 B.	Preuss. Bank-Anth.	4 139 1/2 G.
dito 5ter Pr.-Anl.	4 105 1/2 G.	Berl. Kass.-Ver. u. A.	4 104 1/2 etw. bz. u. G.
dito Nat.-Anleihe	5 81 1/2 bz.	Braunschw. Bank	4 104 1/2 etw. bz. u. G.
Russ.-engl. Anleihe	5 109 1/2 G.	Weimarerische Bank	4 98 etw. bz.
dito 5. Anleihe	5 109 1/2 G.	Rostocker	4 82 G.
do. poln. Sch.-Obl.	4 84 1/2 bz. u. B.	Gesner	4 82 G.
Poln. Pfandbriefe	4 84 1/2 B.	Thüringer	4 74 G.
dito III. Em.	4 89 1/2 B.	Hamb. Nordd. Bank	4 82 1/2 G.
Poln. Obl. 500 Fl.	4 86 1/2 B.	Vereins-Bank	4 96 1/2 G.
dito 200 Fl.	4 86 1/2 B.	Hannoversche	4 97 bz.
Korthea 40 Thlr.	4 42 etw. bz. u. B.	Bremer	4 103 B. 102 1/2 G.
Baden 35 Fl.	4 30 B.	Luxemburger	4 86 B.
		Darmst. Zettelbank	4 88 1/2 etw. a. 88 1/2
		Darmst. (abgest.)	4 96 1/2 Anf. a. 96 1/2
		dito Berechtigung	4 96 1/2 Anf. a. 96 1/2
		Leips. Creditb.-Act.	4 68 1/2 etw. bz. u. G.
		Meininger	4 82 1/2 B.
		Coburger	4 70 1/2 G.
		Deutscher	4 53 1/2 bz. u. B.
		Jassayer	4 112 1/2 112 1/2 etw. bz. u. G.
		Oester.	4 68 1/2 etw. bz. u. G.
		Genfer	4 68 1/2 etw. bz. u. G.
		Disc.-Comm.-Anth.	4 101 1/2 G.
		Berl. Handels-Ges.	4 73 1/2 etw. bz. u. G.
		Preuss. Handels-Ges.	4 73 1/2 etw. bz. u. G.
		Schles. Bank-Verein	4 81 B.
		Minerva-Bergw.-Act.	4 75 1/2 B.
		Berl. Waar.-Ored.-G.	4 96 1/2 G.

Wechsel-Cours.		Industrie-Aktien-Bericht.	
Amsterdam	4 142 1/2 bz.	Feuer-Versicherungen:	Aden-München 1350 Gl. Berlinische 2500
London	4 142 1/2 bz.	Borussia	Colonie 1005 Br. Elberfelder 200 Br. Magdeburger
Paris	4 142 1/2 bz.	210 Gl. Stettiner National	104 Gl. Schleische 100 Br. Leipzig
Wien	4 142 1/2 bz.	600 Br.* Rückversicherungs-Aktien:	Aachener 400 Br. Kölnische 98
Augsburg	4 142 1/2 bz.	Allgemeine Eisenbahn- und Lebensversich.	95 Gl. Hagelversicherungs-Aktien
Breslau	4 142 1/2 bz.	Berliner	Kölnische 98 Gl. Magdeburger 50 Br. Ceres
Leipzig	4 142 1/2 bz.	Fluß-Versicherungen:	Berliner Land- u. Wasser 290 Br. Harpina 127
Frankfurt a. M.	4 142 1/2 bz.	Niederrheinische zu Wesel	210 Br.* Lebens-Versicherungs-Aktien:
Petersburg	4 142 1/2 bz.	450 Gl. Concordia (in Köln)	104 1/2 Gl. Magdeburger 100 Br. Damp
Bremen	4 142 1/2 bz.	Schiffahrts-Aktien:	Ruhrort 112 1/2 Br.* Mühlheim. Dampf-Schlepp 101
		Br.* Bergwerks-Aktien:	Minerva 75 1/2 Br. Förder-Hütten-Berein 124
		Gas-Aktien:	Continental (Deffau) 97 1/2 Br.

* Die mit einem Stern versehenen Aktien werden incl. Dividende 1857 gehandelt.

Die matte Stimmung bei großer Geschäftslage war heute noch fühlbarer als in den letzten Tagen und nur in einigen wenigen Artikeln fanden überhaupt Umsätze statt. — Als besonders im Preise gewichen sind Dester. Credit-Bank-Aktien hervorzuheben. — Förder-Hütten-Aktien wurden à 124 1/2 bezahlt. — Neustädter Hütten-Aktien sind à 67 % gehandelt worden, blieben dazu übrig.

Berlin, 26. Mai. Weizen loco 50—67 Thlr. — Roggen loco 35 1/2 Thlr., Mai-Juni 34 1/2—34 1/2 Thlr. bezahlt. Br. und Gld., Juli 34 1/2—34 1/2 Thlr. bez. und Gld., 35 Thlr. Br., Juli-August 35 1/2—35 1/2 Thlr. bez. und Gld., 35 1/2 Thlr. Br., Septbr.-Oktober 36—36 1/2 Thlr. bezahlt und Gld., 36 1/2 Thlr. Br.

Gerste große loco 33—37 Thlr., kleine 32—34 Thlr. Hafer loco 27—33 Thlr. Rüböl loco 15 1/2 Thlr. Br., Mai 15 1/2—15 1/2 Thlr. bezahlt und 15 1/2 Thlr. Gld., Mai-Juni 15 1/2—15 1/2 Thlr. bez. und Br., 15 1/2 Thlr. Gld., Septbr.-Oktober 15 1/2—15 1/2 Thlr. bez. und Gld.

Reinöl loco 13 1/2 Thlr. Spiritus loco 17 1/2 Thlr. bezahlt, Mai-Juni und Juni-Juli 17 1/2 Thlr. bez., 17 1/2 Thlr. Br., 17 1/2 Thlr. Gld., Juli-August 17 1/2 Thlr. bezahlt und 17 1/2 Thlr. Br., 17 1/2 Thlr. Gld.

Roggen billiger gehandelt, schließt fester. — Rüböl neuerdings höher bezahlt. — Spiritus loco unverändert, Termine ohne besondere Preisänderung, doch in fester Haltung.

Breslau, 27. Mai. [Produktenmarkt.] Weizen fest, letzte Preise bez., Roggen, Gerste und Hafer flauer und etwas billiger, Erbsen und Weizen nicht gefragt. — Delfaaten ohne Geschäft. — In Kleesaaten beider Farben zu bestehenden Preisen keine Posten gekauft. — Spiritus fest, loco 7, Mai 7 1/2 G.

Weißer Weizen 66—68—71—75 Sgr., gelber 64—67—70—72 Sgr. — Brenner-Weizen 54—56—58—60 Sgr. — Roggen 38—40—41—42 Sgr. — Gerste 30—32—34—36 Sgr. — Hafer 30—32—33—34 Sgr. — Rothe Weizen 54—57—60—62 Sgr., Futtererbsen 48—50—52—54 Sgr., schwarze Weizen 58—60—62—64 Sgr., weiße Weizen 52—54—56—58 Sgr. nach Qualität und Gewicht.

Winterpapp 104—107—109—111 Sgr., Winterpapp 90—94—96 Sgr. 98 Sgr., Sommerpapp 80—84—86—88 Sgr. nach Qualität.

Rothe Kleesaat 10 1/2—11 1/2—12—12 1/2 Thlr., weiße 15—16—17 Thlr. 18 Thlr., Rhymschee 12—13—13 1/2—14 Thlr. nach Qualität.